

Zeitschrift: Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen =
Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie

Band: 14 (1934)

Heft: 2

Nachruf: Dr. J. Erb

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorkommen: Häufiger in einigen juranahen, helvetischen Ablagerungen. Ebenso im Tortonien des Hörnlgebietes. Fehlt oder tritt zurück im Stampien des Entlebuch und der Rigi und im Miozän des Napfes.

Disthen: Morphologisch bedingt durch die vielfache Spaltbarkeit. Hauptform: Scharfe, eckige Körner mit einspringenden Winkeln auf (100) ($n_{\gamma}/c = 30^{\circ}$). Seltener Spaltstücke nach der Basis oder dem seitlichen Pinakoid. Gerundete Formen eher in Juranähe. Blauer Pleochroismus selten. Verwitterung als randliche Trübung und längs den Spaltrissen. -- Einschlüsse: Rutil, Zirkon, unbestimmte Vakuolen. Vorkommen: Überall mit dem Staurolith zusammen und mit ähnlichen Ursprungsverhältnissen.

Andalusit: Prismatische Form wichtig (Spaltbarkeit nach (100)). Seltener Basisspaltstücke oder unregelmässige Körner. Gerundete Form in Juranähe. Pleochroismus deutlich. Oft fleckige oder zonare Farbverteilung. Häufig als Einschwemmung aus der Jura- und Schwarzwaldbedeckung. In alpinem Material seltener.

Chloritoid: Meist als Spaltstücke auf der Basis (n_{α} grünlich, n_{β} bläulich), lappig. Blätterige Körner, oft die Spaltbarkeit nach (010) und (110). Auch unregelmässige Formen. Oft von wirren Spaltrissen durchzogen. Erz, sericitische Umwandlungen. — Verbreitet, im Helvetien mehr als im Burdigalien. Fehlt dem Stampien des Entlebuch und der Rigi, ebenso dem Miozän des Napfes fast vollständig. Alpine Herkunft.

Blaue Hornblenden: (110) — Spaltbarkeit bedingt die Form weitgehend. Hauptentwicklung nach c mit Faserigkeit in dieser Richtung. Vom Gastaltit über den einachsigen Glaukophan zum Crossit alle Glieder aufgefunden. Zugleich Intensivierung des Pleochroismus. Auch Aggregate von bl. Hornblendenadeln. Rutil, Zirkon, Erz, Epidoteinschlüsse. Vererzung, Chloritisierung. — Vorkommen: Mol. alsacienne (Stampien), Aquitanien (seltener), Burdigalien (häufiger), Helvetien (seltener). Fehlt dem Tortonien, dem Stampien des Entlebuch und der Rigi und beinahe dem Miozän des Napfes. Wieder in den diluvialen Ablagerungen.

A. STRECKEISEN (Bukarest): *Über einen neuen Gesteinstyp.*

Kein Autorreferat eingegangen.

Während des Drucks des vorliegenden Heftes erfahren wir, dass die Schweizerische Mineralogische und Petrographische Gesellschaft durch den Tod ihr Mitglied

Dr. J. ERB,

den hochverdienten Förderer der Schweizerischen Mineralogischen und Petrographischen Mitteilungen, verlor. Ein Nekrolog auf den Verstorbenen wird im nächsten Heft erscheinen.

Redaktion der Schweiz. Min. Petr. Mitt.